



03/2013

---

## Listeriose

**Bakterielle Infektion zahlreicher Tierarten und des Menschen, die durch pathogene Listerien verursacht wird.**

### 1 Empfängliche Arten

Breites Wirtsspektrum: Wiederkäuer, vor allem Rind und Schaf, Ziege, seltener Pferd, Schwein, Kaninchen, Vögel, andere Tierarten und Mensch.

### 2 Erreger

*Listeria monocytogenes*, sehr selten *Listeria ivanovii*, grampositive Stäbchen. Intrazelluläres Wachstum stimuliert zelluläre Abwehr. Saprophyt. Listerien haben eine hohe Tenazität (Widerstandsfähigkeit) gegenüber Trockenheit, Licht, Kälte und Wärme.

### 3 Klinik/Pathologie

Neben klinisch inapparenten Infektionen treten drei Hauptformen auf: **Zentralnervöse Form**: vor allem bei Schaf, Ziege und Rind, eher bei Jungtieren, aber auch bei Adulten. Kommt selten auch bei Schwein oder Pferd vor. Symptome: hohes Fieber, Konjunktivitis, zentralnervöse Störungen wie Opisthotonus, Fazialislähmung, Zähneknirschen, unnatürliche Kopfhaltung, Festliegen, Koma. Der Verlauf ist bei Schaf und Ziege akut, beim Rind eher subakut. Das histologische Bild der durch Listeriose verursachten Meningoencephalitis ist von perivaskulären Rundzellinfiltraten im Hirnstamm (Medulla oblongata, Pons) geprägt. Bei Jungtieren verläuft die Infektion oft als **Septikämie**. Ende der Trächtigkeit kann es insbesondere bei Wiederkäuern zu **Aborten** kommen. Beim Rind sind selten auch **Mastitiden** möglich.

### 4 Verbreitung

Weltweit

### 5 Epidemiologie

Der Darmtrakt von Mensch und Tier stellt das Erregerreservoir dar: Kontamination von Boden, Abwasser, Pflanzen. Erreger überleben im Boden während längerer Zeit. Infektion erfolgt durch Aufnahme von kontaminiertem Futter (ungenügend angesäuerte Silage) Kontakt- oder Schmierinfektionen kommen selten vor. Diaplazentare Übertragung von Muttertier auf Neugeborenes möglich. Ausscheidung des Erregers mit der Milch und in Abortmaterial.

### 6 Diagnose

Beim Auftreten von zentralnervösen Symptomen ist an eine Listeriose zu denken, insbesondere bei Silagefütterung (Fütterungsanamnese einholen). Kultureller Erregernachweis aus Organen (Hirnstamm, Plazenta), Blut, Liquor oder Milch. Histologischer Nachweis von typischen

Gewebeveränderungen im Hirnstamm; Erregernachweis im Gewebe mit Immunhistologie oder Spezialfärbungen.

## 7 Differenzialdiagnose

**Schaf:** Schafräude, Maedi-Visna, Tollwut, Echinokokkose, Scrapie, Trächtigkeitstoxikose, Hirnrindennekrose, Intoxikationen.

**Rind:** Bovine spongiforme Enzephalopathie, sporadische bovine Enzephalitiden, Tollwut, Botulismus, Hirnrindennekrose, Intoxikationen, Stoffwechselstörungen.

## 8 Immunprophylaxe

In der Schweiz nicht zugelassen. Es existiert kein Impfstoff.

## 9 Untersuchungsmaterial

Hirnstamm, Liquor, Plazenta, Fötus, Milch.

## 10 Falldefinition

Klinischer Verdacht, der durch den kulturellen Erregernachweis von *Listeria monocytogenes* oder *Listeria ivanovii*, oder durch den histologischen Nachweis von typischen Gewebeveränderungen im Hirnstamm, oder durch den Erregernachweis im Gewebe mit Immunhistologie oder Spezialfärbungen bestätigt wird.

## 11 Bekämpfung

Zu überwachende Seuche, TSV Art. 291.

## 12 Fleischuntersuchung

Text Ganzer Schlachttierkörper genussuntauglich (VHyS, Anhang 7, Ziffer 1.1.2.p).

*Listeria monocytogenes* darf in genussfertiger Milch und Milchprodukten sowie in nicht genussfertiger und genussfertiger Säuglingsanfangsnahrung und Folgenahrung (Probe von 25 Gramm) nicht nachweisbar sein. In genussfertigen Lebensmitteln darf der Grenzwert von 100 kolonienbildenden Einheiten pro Gramm nicht überschritten werden. (Hygieneverordnung vom 23. November 2005 , Stand 12. Dezember 2006; SR 817.051).